

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 34

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hatte genug von diesem verwünschten Hottentottenriebel, und anderntags lief ich meine Mähne stutzen.

Einige Tage später wurde unser Vati aus dem WK entlassen. Es war mir nun doch ziemlich bänglich zu Mute mit meiner emanzipierten Haartracht und ich beschloß, die erste Tuchföhlung mit meinem heimkehrenden Krieger an den Bahnhof zu verlegen. Die Öffentlichkeit dieses Ortes — so dachte ich — würde seinen Reaktionen beim Anblick meines dezimierten Pflanzplatzes gewisse Schranken auferlegen. Als der Zug einfuhr, gab ich mir die größte Mühe, trotz meiner Riebellosigkeit sowohl heimelig, als auch würdig (siehe oben) zu wirken. Ich bekam das obligate, stachelige Müntschi. Weiter passierte nichts und wir waren schon zum Bahnhof hinaus, als ich mit belegter Stimme sagte: Lueg mi emal a! Woraufhin mein Feldgrauer mich lieb anschaute und versöhnlich sagte: Du häsch immer na ä Obsinas. — Nach weiteren hundert Metern hielt ich die Spannung nicht mehr aus. Mitten im Trubel der Bahnhofstraße nahm ich feierlich meinen Deckel vom Kopf und sagte mit Grabesstimme: De Riebel isch ab! — Und mein Mann, für den ich wochenlang mit meiner Skalptracht gelitten hatte, dieser selbe Mann starrte mich verdutzt an und sagte

dann leicht verstört: Ich has gar nöd gmerkt — aber eso isch es eigentli au nett!

Liebes Bethli, nun wirst Du denken, daß sich dieser ganze Haarsalat recht minniglich gelöst hat. Du ahnst aber nicht, daß mir dabei meine ganze, mühsam aus Dutzen von Blättliratschlägen zusammengekleisterte und gepäpelte Ehephilosophie, mit der ich eine sozusagen unfehlbare Behandlungstaktik meines Mannes im Sack zu haben glaubte — daß mir also dieses ganze stolze Gebäude zusammengekracht ist in Schutt und Asche. Mein Vertrauen in die Blättligotten ist auf das Schwerste erschüttert, denn sag' selber, Bethli, wie zum Gugger soll ein Mann merken, daß seine Traute seelisch mit-schwingt (und das muß sie unbedingt, laut Ratschlag aus Christels Blättli), wenn der gleiche Mann nicht einmal merkt, daß sie den Riebel abgehauen hat? — Was bleibt mir anderes übrig, als meinen Gespons von nun an ganz laienhaft nach meiner eigenen Feld-Wald-und-Wiesenmethode zu behandeln.

Oder hast Du vielleicht einen Rat für Deine Dich herzlich grüßende Leonore.

Nenein, Leonore. Ich hab eine reiche Sammlung von Erfahrungen dieser Art. Am besten ist, Du improvisierst Dich durch. Das merkt er nämlich auch wieder nicht. — Bethli.

Die Seite

Faustisches Dilemma

oder: Welches Heftli lesen Sie?

Liebes Bethli! Ich frage mich, ob Du für meine Lage Verständnis aufbringen kannst, denn ich weiß ja nicht, ob Dein Mann schnarcht oder nicht. Meiner auf alle Fälle tut's und dazu ausgiebig, beharrlich und laut. Kaum bin ich in Morpheus Arme entrückt, beginnt neben mir ein Orgelkonzert. Nach Orgel tönt's zwar nur, solange ich noch im Halbschlummer bin und der weicht unweigerlich dem 'Sägereilärm' von nebenan.

Nun ist's so weit gekommen, daß unser ehelicher Friede durch diese Nachtgeräusche gestört zu werden droht. Wappropfen in den Ohren fruchteten nichts, Rütteln und Schütteln meines Ehegespons trugen mir nur Schimpfworte ein. Nacht für Nacht ergriff ich nach längerem oder kürzerem Zuwarten die Flucht, um mich im Wohnzimmer auf den Boden zu betten (einen Couch besitzen wir nicht)! Rat bei Freunden einzuholen, wurde mir seitens meiner Ehehälfte dringend untersagt, denn



Wenn Ihr Spiegelbild nicht mehr Ihren Wünschen entspricht, dann eine Kur mit
Bosbergers
Kissinger
Entfettungs-Tabletten
Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Prospekte durch Kissinger-Depot Casima (Tic.).

Rheuma Gicht

Die brasilianische Pflanze - Ilex Paraguensis - scheidet die Harnsäure aus, treibt die Gifte aus dem Körper, regt den Stoffwechsel und die Lebertätigkeit an. Die wirksamen Stoffe der Paraguensis-Pflanze enthält:

Verlangen Sie ausdrücklich:
Original-Tee-Packung Fr. 2.— und Fr. 5.—
Auch in Tabletten zu Fr. 2.— und Fr. 5.—

TILMAR-Balsam
zum Einreiben Fr. 2.50
In allen Apotheken erhältlich

Tilmar



Geduldig ist das Schaukelpferd Perosa-Strümpfe sind begehrt

Perosa

Der gute Strumpf

Perosa-Strümpfe sind in Perosa-Geschäften erhältlich

65

HOTEL - HECHT

DÜBENDORF
Telefon 934375 FRED HIRTER-SAXER, Chef de cuisine

Johannes Hem

IHR HAAR BRAUCHT
ITEM

• Durch Itempflege schuppenfrei
• Durch Itempflege schönes Haar
• Durch Itempflege volles Haar
• Durch Itempflege neues Haar
ERHÄLTICH IN COIFFEUR- UND PARFUMERIESALONS



Frei von Schmerzen dank

Melabon

Fr. 1.20 und 2.50
in Apotheken

SOLBAD Sonne Mumpf

Pension ab Fr. 10.—
Prospekte
J. Schärli

Weißfluß-

leidende gesunden mit der auf doppelte Weise wirksamen **Paralbin-Kur** zu Fr. 10.80 komplett. Erhältlich in Apoth. u. Dro., wo nicht, diskreter Postversand durch Kräuter-Depot: **Lindenhof-Apotheke**, Rennweg 46, Zürich 1.



Ferien und Erholung
am Südhang des Ägeritales im **Hotel Kurhaus Waldheim Unterägeri am Ägerisee**
Geschmackvoll eingerichtetes Restaurant, intime Bar. Besonders bekannt: Küche u. Keller. Tel. (042) 451 02. Großer E. Henggeler-Stämpfli

Hotel Couronnes & Poste, Brigue



Das eigenwillig-reizvolle neue Restaurant, ein wie aus einem feudalen Schloß herausgelöster Raum, ist just der rechte Rahmen für ein würdiges Mahl und den Duft der Walliser Weine. Daneben die neue, intime Bar ... Ein Besuch lohnt sich! Tel. 3 15 09 R. Kuonen, neuer Besitzer.



HOTEL PILATUS HERGISWIL am See
Reizend am See gelegen mit entzückender Terrasse. Vorzügl. Küche, gute Weine. Ständiges Hausorchester. Tel. (041) 721 63 J. L. Fuchs